

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Pia-Beate Zimmermann (LINKE), eingegangen am 26.06.2009

Rechtsrockveranstaltung am 6. Juni 2009 in Wolfsburg

Am 6. Juni 2009 fand im Wolfsburger Stadtteil Vorsfelde eine Rechtsrockveranstaltung statt, welche von den „Berserkern Gifhorn-Wolfsburg“ veranstaltet wurde. Auf dieser sollte laut Ankündigung auch Musik der neonazistischen Bands „Sleipnir“ und „Kategorie C“ gespielt werden. Laut Augenzeugen wurde der Ordnungsdienst von der neonazistischen Gruppierung „Selbstschutz Sachsen-Anhalt“ gestellt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über diese Veranstaltung, die Organisatoren und Teilnehmer dieser Veranstaltung?
2. Aus welchen Bundesländern stammten die Teilnehmer dieser Veranstaltung?
3. Weshalb schritt die Polizei nicht gegen diese Veranstaltung ein?

(An die Staatskanzlei übersandt am 06.07.2009 - II/721 - 386)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres, Sport und Integration
- P 23.21 - 01425/2 (4631/09) -

Hannover, den 07.08.2009

Im Vorfeld des 6. Juni 2009 wurde der Öffentlichkeit u. a. durch Presseinformationen örtlicher Gruppierungen wie der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN/BdA) sowie der Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages, Frau Zimmermann (LINKE), bekannt, dass am 6. Juni 2009 in einer Gaststätte der Wolfsburger Innenstadt eine „(Rechts-)Rockparty“ stattfinden sollte.

Werbung wurde u. a. in Form eines Aushangs an der Gaststätte betrieben, wobei das Abspielen von Musiktiteln der Gruppen Böhse Onkelz, KC (Kategorie C), Sleipnir und Rammstein sowie der Liveauftritt einer Stripperin angekündigt wurde. Deutlich war von vornherein, dass keine Konzertveranstaltung geplant war.

Die Musikgruppe „Sleipnir“ ist dem rechtsextremistischen Spektrum zuzuordnen.

Aufgrund der kritischen Auseinandersetzung in den Presseveröffentlichungen wurde die Veranstaltung seitens des Betreibers der Gaststätte abgesagt. Über Verbindungen des südeuropäischen Gastwirts zur rechtsextremistischen Szene liegen der Polizei keine Erkenntnisse vor.

Die Organisatoren/Veranstalter, die sich als „Berserker Gifhorn-Wolfsburg“ bezeichnen, sind der Fußball-Fan- bzw. Hooliganszene zuzurechnen. Dem Verfassungsschutz sind die „Berserker Gifhorn-Wolfsburg“ bisher nicht als rechtsextremistische Gruppierung bekannt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich auf Grundlage der Berichterstattung der Polizeidirektion Braunschweig die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1 bis 3:

Den niedersächsischen Sicherheitsbehörden liegen keine Erkenntnisse über die Durchführung der in der Kleinen Anfrage genannten Veranstaltung vor.

Unabhängig von der Absage der o. a. Veranstaltung führte der Polizeiliche Staatsschutz am 6. Juni 2009 entsprechende Aufklärungsmaßnahmen in Wolfsburg durch. Eine Veranstaltung an der zunächst geplanten und beworbenen Örtlichkeit hat nicht stattgefunden. Ein anonymer Hinweis am Abend des 6. Juni 2009, dass eine „Rechtsrockparty“ in einer Diskothek in Wolfsburg stattfinden würde, wurde unverzüglich durch die Aufklärungskräfte überprüft. Hinweise auf eine derartige Veranstaltung bzw. Personen aus der rechtsextremistischen Szene konnten in dem Lokal nicht festgestellt werden.

Im Übrigen siehe Vorbemerkungen.

Uwe Schünemann